

# Frühstück frei Haus

*Bei Anruf Ei und mehr:  
Ein Verein liefert  
in einer „Ökokiste“  
unbelastete Produkte*

**MÜNCHEN.** Regionale Bio-Ware frei Haus – damit hat die Ökokiste Erfolgsgeschichte geschrieben. Der Verband wurde 1996 gegründet. Inzwischen gehören 36 Betriebe im

ganzen Bundesgebiet und in Österreich dazu.

Diese bauen ihr Gemüse und Obst selbst an, oder sie haben Kooperationsverträge mit Bio-Bauern in der Umgebung. Das Angebot beschränkt sich nicht nur auf Ware vom Feld oder aus dem Gewächshaus. Auch Käse, Wein oder Brot kann man sich in die Kiste packen lassen – oder Eier. Seit

der Dioxin-Skandal aufkam, fragen sich viele Verbraucher, welche Eier sie noch bedenkenlos kaufen können. Die Ökokiste Kirchdorf zum Beispiel erklärt auf ihrer Internetseite genau, woher die Ware kommt – nämlich vom Hof der Familie Grabmaier in der Holledau. „Die Tiere erhalten ausschließlich Futter aus eigenem Anbau, oder von anderen ökologisch wirtschaftenden Betrieben“, heißt es dort.

München und das Umland werden von vier Betrieben beliefert. Der Amperhof versorgt den Münchner Westen und Südwesten (☎ 08142/40 870). Das Hofgut Letten in Bad Heilbrunn bringt die Ökokiste in den Münchner Süden und Südosten (☎ 08046/89 11 23). Wer im Norden oder der Innenstadt wohnt, kann sein Grünzeug in Kirchdorf ordern (☎ 08166/99220). Und für den Osten und Nord-Osten ist die Tagwerk-Ökokiste da (☎ 089/94 52 87 44). Die Bestellung ist simpel: per Telefon, Fax oder Internet-Shop. *lj*



Salat, Tomaten, Karotten, Brokkoli: Hier präsentiert Mitarbeiterin Jennifer eine frische Ökokiste.

Foto: Martha Schlüter